

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe
Band: 43 (1949)
Heft: 24

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fußball

Der Schriftleiter hatte Gelegenheit, am 20. November dem Freundschaftsspiel Gehörlosen Zürich gegen Gehörlosen Bern beizuwohnen. Er freute sich über den sportlichen Geist, das faire, anständige Spiel der beiden Mannschaften. Bern siegte, etwas zu hoch, mit 5:1 Toren, weil es, im Gegensatz zu Zürich, eine eingespielte Mannschaft zur Stelle hatte.
Gf.

Ferienkurs in Boldern-Männedorf

Vom 27. Oktober bis 4. November haben sich 13 Bauern- und Haus-töchter aus den Kantonen Zürich, Thurgau, Schaffhausen und Bern zu einem Ferienkurs zusammengefunden. Man freute sich, neue Bekanntschaften zu machen, freute sich über den schönen Empfang. Der Tisch war fein gedeckt mit Winterastern, und bei jedem Gedeck fand sich ein Täfelchen Schokolade.

Alle Tage stärkten wir unsere Seelen bei einer Morgenandacht, lernten in der Lebenskunde fröhlich und tapfer in unserer Arbeit stehen.

Am 30. Oktober erfreute uns Herr a. Taubstummenpfarrer Stutz mit einer Predigt. Am Montagnachmittag fuhren wir per Bahn nach Meilen. Von dort gingen wir nach Feldmeilen in die Töpferei Wächter und durften zuschauen, wie Fräulein Wächter aus Lehm Vasen, Krüge und Tellerchen formte. Interessant ist das. Hernach begaben wir uns nach Obermeilen ins Schwesternheim zu einem guten Zvieri. Es hat uns allen gut gemundet, und das Plaudern mit den Schwestern hat uns gutgetan. Mit herzlichem Dank verabschiedeten wir uns.

Am Dienstag erfreute uns Herr Pfarrer Knittel mit seinem Besuch. Wir hatten Warenkunde mit Fräulein Bruppacher über Seide, Wolle, Baumwolle, Leinen. Nachmittags war die liebe Schwester Luise zu einem kurzen Besuchlein da, und abends saß Herr Pfarrer Rippmann von Zürich mit uns am Tisch. Er erzählte uns vom Urwaldleben in Afrika. Ein Film führte uns vor, wie ein kranker Negerknabe von einem Zauberer behandelt und wie der Knabe nachher von einem weißen Arzt der Mission geheilt wurde.

Am Mittwoch gab es eine schöne Ausfahrt. Vorher machte uns Fräulein Kronauer anhand der Karte mit der Autotour bekannt. Der Autocar führte uns nach Rapperswil zur Besichtigung des Schlosses und des

Wildparkes. Weiter ging die Fahrt nach Zürich, am Forchdenkmal vorbei und immer weiter nach dem Zollikerberg, vorüber am großen Neumünsterspital in die Stadt. Im alkoholfreien Restaurant «Karl der Große» setzten wir uns zu einem feinen Imbiß und spazierten hernach der Limmat entlang zum Heimatwerk, wo wir die schönen Dinge zu würdigen wußten, nachdem wir doch von Fräulein Bruppacher mit den verschiedenen Stoffarten bekanntgemacht worden waren und in der Töpferei gesehen hatten, wie die schöne Keramik entsteht. Das Auto führte uns ganz gemütlich dem See entlang durch befunkelte Ortschaften heimwärts in unser liebes Boldern. Wir dankten Herrn Billeter für die glückliche Fahrt. Am Donnerstag Bastelarbeit. Um 8 Uhr kam Schwester Marta. Es war ein Fragen und Antworten über Dinge des Alltags, wie wir einander helfen und froh machen können. Bis 10 Uhr haben wir im Licht von Laternchen gefeiert und viele Leckerbissen verschmaust.

Am 4. November war Schluß der Ferienherrlichkeit. Doch hoffen wir, daß alle Teilnehmerinnen, gestärkt an Leib und Seele, ihre Arbeit mit neuem Mut aufgenommen haben.

Herzlichen Dank den beiden Fürsorgerinnen für all das Gute und Schöne und für ihre liebe Mühe mit uns! Von Herzen wünsche ich allen Teilnehmerinnen etwas von der Boldern-Freude und -Sonne für den Alltag.

Lina Schneider, Dürnten

Zürich, den 3. Dezember 1949.

Am 30. November verschied unerwartet früh nach schwerer Krankheit unsere liebe ehemalige Lehrerin, Fräulein

Elvira Esenwein

Wir bitten, der Verstorbenen ein liebes Andenken zu bewahren.

Arnold Zwahlen †

Schon wieder ist ein bernischer Taubstummer in den besten Jahren gestorben. **Arnold Zwahlen**, geb. 1909, von Weißenbach i. S. Er war ein lieber, stiller Mann, ein vielseitiger und fleißiger Arbeiter. Ein Nierenleiden machte ihm einen Spitalaufenthalt in Zweisimmen nötig. Sonntag, den 20. November, freute er sich sehr über die Grüße, die ihm der Seelsorger von den Saaner Gehörlosen bringen durfte. Nur selten hat er dort im Gottesdienst gefehlt.

Gottes Wille ist recht. So hat er acht Tage vor seinem Sterben mit strahlenden Augen gesagt. Gerne wäre er wieder nach Weißenbach heimgekehrt; nun hat ihn Gott in die noch bessere Heimat im Himmel aufgenommen. H.